

Franckesche Stiftungen zu Halle

Liebreiche Buß/ Oder Richtige Lehr-Arth Zu beichten und zu communicieren, vor die ihres Heyls achtsame Seelen

François <de Sales>

Amberg, 1731

VD18 12099813

Erweisung der Hoffnung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217808)

gleichsam Götliches seinem nicht ungleiches Leben eintreffe, und damit er ihm das Zeichen der Seeligkeit eindrucke, die er demahl eins besitzen soll.

Drittens, damit er den Engeln und Menschen, wie auch allen Geschöpfe der ganzen Welt kund mache sein unbegreifliches Verlangen sich mitzutheilen, als welcher das höchste Gut ist, und auff daß er ihnen zeige die Grösse seiner Barmherzigkeit, die unaussprechliche Güte seiner Güte, die Übermaß seiner Freugebigkeit: die Weite seiner Herrlichkeit: Wie auch die unendliche Lieb / mit welcher er gegen den Menschen brennet, daß er sich mit so wunderbarer Demuth würdige in sein Herz einzugehen.

Viertens kommt er, damit er einen Trost und Freud habe / seine Verdienst kräftig, und sein Arbeit fruchtbar zu machen.

Erweisung der Hoffnung.

Was für grosse Güter erwarte ich von der Anschauung / und der höchst erwünschten Besizung des allerheiligsten Leibs und Bluts meines Herrn und Seeligmachers Jesu Christi! O wie verhoffe ich, alle meine Wunden werden mit seinen heiligen heylbringenden Händen geheylet werden!

den
che
das
die
Gr
we
Se
nus
nen
geg
zun
mer
nich
Gü
hof
mä
und
mer
erth
ver
mer
Un

S